

Er scheint Dienstag  
Donnerstag, Samstag  
und Sonntag  
mit der Gratis-Beilage  
„Der Sonntag-  
Gast.“

Belegpreis  
pro Quartal  
im Bezirk Nagold  
90 S  
außerhalb desselben  
M. 1.10.



Einschlagpreis  
für Altensteig und  
nahe Umgebung  
bei einmaliger Ein-  
schlagung 8 Pf.  
bei mehrmal. je 6  
auswärts je 8 Pf.  
die 1spaltige Zeile  
oder deren Raum.  
Verwendbare  
Beiträge werden dank-  
bar angenommen.

Ar. 144.

Ran abonniert auswärts auf dieses Blatt bei  
den Rgl. Postämtern und Postboten.

Sonntag, 18. Septbr.

Bekanntmachungen aller Art finden die erfolg-  
reichste Verbreitung.

1898.

### Amtliches.

Bericht wurde Schullehrer Gärtner in Altbach (Calw) in  
den Ruhestand und ihm die Verdienstmedaille des Friedrichordens verliehen.

### Tagespolitik.

Zu dem Vorschlag, die Einführung des Bürgerlichen  
Gesetzbuchs am 1. Januar 1900 den älteren Richtern, die  
sich nicht mehr in das neue Gesetzbuch einleben können und  
wollen, den Abgang dadurch zu erleichtern, daß ihnen das  
volle Gehalt als Pension auf eine Reihe von Jahren ge-  
währt werde, erzählt der „Berl. Act.“ aus guter Quelle:  
Im Schoße des preuß. Finanzministeriums denke man an  
eine solche Bewilligung nicht.

Die Wendung in der Rede des Kaisers Wilhelm, daß  
ein schlagfertiges deutsches Heer die beste Friedensbürgschaft  
sei, hatte in dem deutschgegnerrischen Teil der russischen  
Presse angesichts der jüdischen Friedensstundgebung Ver-  
stimmung hervorgerufen. Dieser tritt „Mosk. Wiedomosti“  
entgegen, indem sie schreibt: „So lange die Friedens-  
konferenz noch nicht zu stunde gekommen, wird die Regierung  
jedes Landes ebenso denken und handeln wie Kaiser Wil-  
helm, und Rußland, das die Friedenskonferenz beruft, wird  
keinen Augenblick seine Sorgen um die Heranbildung der  
Kriegsbereitschaft seiner Armee einstellen, in welcher es, so  
lange die Staaten keine anderen, den Frieden ohne diese  
Opfer für die Armeen sichernden Mittel gefunden, ebenfalls  
die Friedensbürgschaft erblickt.“

### Landesnachrichten.

\* Pfalzgrafenweiler, 15. Sept. Heute kam der  
zur Erholung in Freudenstadt weilende schwarze Kameruner  
Landmann Milo Jamba hieher und machte in einigen  
Familien hier Besuche. Wie bereits bekannt, wird Herr  
Jamba nächsten Sonntag nachmittag im „Schwanen“ über  
Land und Leute von Kamerun einen Vortrag halten und  
aus da manches Interessante von den Sitten unserer schwarzen  
Brüder und Schwestern berichten. Da auch die „Landleute  
der umliegenden Orte“ eingeladen werden sollen, so ist an  
einem guten Besuch, den wir Herrn Jamba gönnen, nicht  
zu zweifeln.

\* Niederstetten, 15. Sept. Heute vormittag  
12 Uhr ist Fürst Albert zu Hohenlohe-Jagstberg gestorben.  
Fürst Albert zu Hohenlohe-Bartenstein-Jagstberg war ge-  
boren zu Hattenbergstetten am 22. November 1842. Er  
war erbliches Mitglied der württembergischen Kammer der  
Standesherren. Der Fürst war nicht verheiratet.

(Verschiedenes.) Der vor etwa 8 Tagen von  
dem 19jährigen Sohn der Sonnenwirtin Stickle in Ebingen  
mit einem Prügel niedergeschlagene 23jährige Mäzger Renner  
von Gernersheim ist jetzt seinen Verletzungen erlegen. —  
In Crailsheim erkrankte sich der Gärtner Menckheim  
in seiner Wohnung. Er hinterläßt eine zahlreiche Familie.  
— In Schwaikheim wurde kürzlich zwei dortigen  
Bürgern Geld gestohlen, und zwar dem einen 62, dem  
anderen 30 Mark. Des Diebstahls verdächtig ist ein zur  
fraglichen Zeit dort eingekerkert gewesener Soldat, gegen  
den nun Untersuchung eingeleitet wurde. — In Stutt-  
gart ist der den Herren Haarbürger u. Fellheimer gebührende  
Teil des großen Bazars (Königsstraße 36) von Pelzwaren-  
händler Reinh. Müller (Marienstraße) für die Summe von  
370 000 Mark erworben worden.

\* Seligenstadt, 13. Sept. Eine erschütternde Szene  
ereignete sich den Blättern zufolge am Rainufer. Der  
23jährige Fabrikarbeiter Christoph Winkler beobachtete bei  
der fliegenden Brücke im Wasser einen treibenden Gegen-  
stand. Er hielt ihn für einen Sack oder einen Holzklotz,  
hielt ihn an und entdeckte in ihm — die Leiche seines eigenen  
Vaters, des 66 Jahre alten Gärtners Peter Winkler, mit  
dem er wenige Minuten vorher noch gesprochen hatte. Der  
Verstorbene litt seit Jahresfrist an einem unheilbaren  
Lungen- und Wangenkrebse. Das furchtbare Leiden scheint  
den Greis in den Tod getrieben zu haben.

\* In einem von der „Bayerischen Landesztg.“ mitgeteilten  
Brieft, den König Ludwig II. im Jahr 1883 an eine Persön-  
lichkeit in Wien geschrieben hat, findet sich folgende Stelle:  
„Das Glückseligkeit ist nur dann wahres Glück, wenn seine  
Quelle das Glückseligkeit ist. Nach diesen Prinzipien  
glaube ich zu handeln. Wenigstens bemühe ich mich, nie-  
manden ungetröstet weggehen zu lassen, der sich in seiner  
Bedrängnis an mich wendet. Wenn ich z. B. hauptsächlich  
der Kunst und dem Kunstgewerbe Arbeit gebe, so thue ich  
dies im Hinblick darauf, daß dieselben der Unterstutzung vor  
allem bedürftig sind. Außerdem geben meine Bauten Tausen-  
den von fleißigen Arbeitern reiches Verdienst und diese  
Tausende lassen wieder Tausende von Kaufleuten und Ge-  
werbetreibenden verdienen. Jedenfalls erfülle ich meine Auf-  
gabe als König hierdurch vollkommener, als wenn ich Reich-  
tümer für meine Erben ansammeln ließe. Ein Fürst muß  
hauptsächlich die Verbesserung der Verhältnisse des größeren  
und ärmeren Teiles seiner Unterthanen im Auge haben.  
Wenn die Fürsten gar so gerne irdische Schätze aufspeichern,  
werden ihre Krönungsmäntel in der Regel von den Ratten  
angenagt. Das Volk zählt unter diesen Mänteln kein könig-  
liches und kein menschliches Herz schlagen.“

berbetreibenden verdienen. Jedenfalls erfülle ich meine Auf-  
gabe als König hierdurch vollkommener, als wenn ich Reich-  
tümer für meine Erben ansammeln ließe. Ein Fürst muß  
hauptsächlich die Verbesserung der Verhältnisse des größeren  
und ärmeren Teiles seiner Unterthanen im Auge haben.  
Wenn die Fürsten gar so gerne irdische Schätze aufspeichern,  
werden ihre Krönungsmäntel in der Regel von den Ratten  
angenagt. Das Volk zählt unter diesen Mänteln kein könig-  
liches und kein menschliches Herz schlagen.“

\* Berlin, 15. Sept. Der Kaiser ist heute früh 8  
Uhr in Prenzlau eingetroffen. Auf dem Marktplatz vor  
dem Denkmal des Kaisers Wilhelm I. hielt der Kaiser auf  
eine Ansprache des Bürgermeisters eine Rede, in welcher er  
betonte: Die Zeiten seien jetzt ernst, es bleibe genug zu thun  
und es müsse darauf geachtet werden, daß den Umsturz-  
gelüsten kräftig entgegengetreten werde. Wie nötig das sei,  
beweise das schreckliche Ereignis der letzten Tage. Darum  
sollte gerade der Bürger immer in Treue und in vollem  
Vertrauen zu seiner Person und Regierung halten.

\* Berlin, 16. Sept. Der „Nordd. Allg. Ztg.“ zu-  
folge trifft Reichskanzler Fürst zu Hohenlohe heute abend in  
Wien ein, wo er morgen Kaiser Wilhelm empfangen und  
der Beisetzung der Leiche der verewigten Kaiserin beizuwohnen  
wird.

\* Berlin, 16. Sept. Nach den Morgenblättern be-  
sichtigte der Kaiser gestern nachmittag in Vegas Atelier den  
Entwurf des Bismarckdenkmals für den Dom.

\* Prenzlau, 15. Sept. Bei den heutigen Manövern  
griff Brigadefeldmarschall Herzog Albrecht von Württemberg  
die feindliche Division an und schlug diese, so daß sie zwei  
Stunden außer Gefecht gesetzt wurde. Bei Mühlhof meldete  
sich der neuernannte Brigadefeldmarschall Herzog Albrecht von  
Württemberg beim Kaiser.

### Ausländisches.

\* Wien, 15. Sept. Heute abend hielt die Leiche der  
Kaiserin Elisabeth ihren Einzug in Wien. Um 10 Uhr  
fuhr der Leichentrain auf der Elisabeth-Westbahn ein. Im  
Bahnhofs waren von offiziellen Persönlichkeiten nur der  
erste Oberhofmeister, Prinz Vichtenstein, einige Hofchargen,  
das gesamte Offizierskorps der Wiener Garnison, der Bürger-  
meister und dessen beide Stellvertreter versammelt. Als  
der Sarg herausgehoben wurde, blieb kein Auge trocken.  
Die Leiche wurde in einen mit sechs Kappen bespannten  
Leichenwagen gebracht. Vom Bahnhofs bewegte sich der  
Zug mit sponischem Ceremoniell durch die Mariabühlstraße  
nach der Hofburg. In den düster beleuchteten Straßen  
bildete das Militär Spalier, wo etwa 100 000 Menschen  
in tiefster Ergriffenheit standen. Die Leiche wurde in der  
Hofburg-Kapelle aufgebahrt. Der Kaiser war abends aus  
Schönbrunn bei Wien in der Wiener Hofburg eingetroffen  
und betrachtete vom Fenster den Leichenzug.

Die auf nur wenige Stunden berechnete Anwesenheit  
Kaiser Wilhelms bei den Trauerfeierlichkeiten in Wien, der  
mit dem König Albert dem Leichenkondukt folgen wird, ent-  
spricht dem Herzenswunsch des Kaisers Franz Joseph, der  
dem Begräbnis seiner geliebten Gemahlin das angemessene  
Gepräge zu geben wünscht.

\* Wien, 16. Sept. Ein Korrespondent des „Neuen  
Wiener Journals“ hatte Gelegenheit, Luccheni, den Bruder  
der Kaiserin, zu sehen und zu sprechen. Das Blatt berichtet  
darüber: „Luccheni's Aussehen, der Gesamtausdruck seiner  
Erscheinung ist der eines Strolches und Vagabunden, der  
unter den Pariser Boyous, den Wiener Strizzis, den Berliner  
Stromern und neapolitanischen Lazzaronis Tausende seines-  
gleichen hat. Keine Spur vom Typus des Anarchisten oder  
Sozialrevolutionärs in seiner Erscheinung, seinem Benehmen  
und seiner Sprechweise.“ Im Verlaufe des Gesprächs, dem  
der Untersuchungsrichter anwohnte, machte Luccheni folgende  
Ausscheidung: „Auch ich bin ein guter Mensch, denn ich gab  
Alles weg, wenn ich Geld hatte. Ich bin aber Anarchist  
und hatte ein Ideal, das war, die herzlose Menschheit in  
einer ihrer Spitzen zu treffen. Nun habe ich mein Ideal  
erreicht. Was die Welt sagt, ist mir gleichgültig. Es ist  
mir gleichgültig, ob Sie mich für einen Anarchisten oder  
einen Strolch, für einen Feigling oder für mutzig halten.  
Ich bin mit meiner That zufrieden, das genügt mir.“

\* Budapest, 15. Sept. Die Sammlung für das  
Denkmal der Kaiserin Elisabeth von Oesterreich hat bereits  
über 100 000 Fl. ergeben. Aus allen Landesteilen werden  
Kranze nach Wien gesandt.

\* Budapest, 16. Sept. Die Drifchoft Mihalybaza  
im Bekprimer Komitate, welche aus 200 Häusern besteht,  
ist bis auf fünf, welche unbeschädigt sind, niedergebrannt.

\* Zürich, 15. Sept. Die Züricher Polizei verhaftete  
gestern den italienischen Polizeispiegel Benedetti, der unter  
dem Namen Kei oder Loi in Zürich und Lugano zur Ueber-

wachung der Flüchtlinge weilte, wegen Beteiligung an einer  
großen Diebstahlsaffaire. Der Hauptkomplize, der ehemalige  
Polizeikommissar Santora, weilt im Ausland. Diese haben  
die Nachricht über eine angeblich vor zwei Monaten statt-  
gefundene Anarchistensammenskunft verbreitet.

\* Rom, 16. Sept. Heute nacht wurden weitere Ver-  
haftungen vorgenommen. Insgesamt sind jetzt 350 Personen  
verhaftet. Es gewinnt immer mehr den Anschein, als ob  
Luccheni das Werkzeug eines Komplots gewesen ist, welches  
sich auch nach Italien erstreckt und in Mailand und vielleicht  
auch in Rom zum Ausbruch kommen soll. Soldaten erhielten  
in der letzten Zeit vielfach anarchistische Schriften aus der  
Schweiz zugesandt und übergaben dieselben sofort ihren  
Vorgesetzten, welche es der Polizei anzeigten. Drei in  
Mailand verhaftete Anarchisten sollen mit Luccheni bis zu-  
leht in Briefwechsel gestanden haben.

\* Wie der Nat.-Ztg. aus Mailand gemeldet wird,  
erfordert der soeben fertiggestellte Flottenerneuerungsplan  
350 Millionen Lire, die sich auf zehn Jahre verteilen sollen.

\* Paris, 15. Sept. Der „Courier du Soir“ teilt  
mit: Brisson richtete eine Umfrage an die Präfekten über  
die Stimmung der Bevölkerung wegen der Dreyfus-Affaire.  
Die Antwort fiel derart aus, daß Brisson in seiner Absicht,  
die Revision durchzuführen, entschieden bestärkt wurde.

\* Paris, 16. Sept. Die „Aurore“ meldet: Ein  
Offizier, der bei der Zusammenstellung des Dreyfus-Alten-  
Bündels mitarbeitete, dessen Namen man aber zur Zeit nicht  
nennen zu dürfen glaubt und der im Departement Meuse  
wohnt, soll verhaftet werden.

\* St. Thomas, 15. Sept. Ueber die meisten Wind-  
ward- und Leeward-Inseln ist ein Orkan hingezogen, der  
furchtbare Verwüstungen anrichtete. Am meisten litt St.  
Vincent, 300 Personen sollen getötet, 20 000 obdachlos sein.  
Häuser und Kirchen wurden durch Flutwellen zerstört. In  
Santa Lucia traten mehrere Erdbeben ein, wobei 12 Personen  
getötet wurden. Auch Guadeloupe ist schwer betroffen worden.  
Dort wurden 19 Bewohner getötet.

\* London, 16. Sept. Der Kolonialminister empfing  
eine Depesche, welche die Nachrichten über den Orkan in  
Westindien vollaus bestätigt. Der Orkan dauerte 10 Stunden.  
Es ist noch unmöglich, Einzelheiten zu bringen, da alle Ver-  
bindungen unterbrochen sind. In Santa Lucia ist fast kein  
Haus unbeschädigt, in Barbados sind viele Häuser zerstört  
und soweit jetzt bekannt, sind 61 Personen tot, 31 verundet.  
Etwa 2000 Häuser sind zerstört, 1500 Personen sind obdachlos.

\* Konstantinopel, 15. Septbr. Die Pforte richtete  
an die Kabinete der Mächte zwei Rundschreiben, welche  
die Vorgänge in Randia betreffen. In dem einen lehnt die  
Pforte die Verantwortung für die jüngsten Ereignisse ab  
und protestiert gegen das Bombardement. In dem andern  
wird die Zurückziehung der Truppen von Kreta abgelehnt  
und die Lösung der kretensischen Frage durch die Auffstellung  
eines Gouverneurs verlangt.

\* Kanea, 15. Sept. Seitens der türkischen Regierung  
wurden heute 60 Aufwiegeler den Engländern übergeben.  
Man verspricht für morgen fernere Auslieferung.

\* New-York, 15. Sept. Der „New-York Herald“  
meldet aus Valparaiso: Der Grenzstreit zwischen Chile und  
Argentinien werde wahrscheinlich zu einem gewaltigen Zu-  
sammenstoße ganz Südamerikas sich entwickeln. Man glaubt,  
Bolivien sei durch einen Geheimvertrag mit Argentinien ver-  
pflichtet, Chile entgegenzutreten, aber Peru werde Bolivien  
im Schach halten.

\* Washington, 16. Septbr. An amtlicher Stelle  
wird wiederholt erklärt, die Friedenskommission gehe nach  
Paris mit einer vollständigen Instruktion für den Modus  
der Verhandlungen, wie diese in den beiden letzten Tagen  
in eingehenden Beratungen festgestellt worden sei. Bei den  
Verhandlungen in Paris solle von vornherein erklärt werden,  
daß keine Abweichung von den seitens Amerikas aufgestellten  
Forderungen acceptiert werden könne. Die Entscheidung des  
Präsidenten Mac Kinley sei in der gestrigen Sitzung des  
Kabinetts einstimmig gebilligt worden.

### Handel und Verkehr.

\* Herrenberg, 15. Sept. Der heutige Viehmarkt  
war befahren mit 48 Paar Ochsen, 114 Kühen, 279 Stück  
Jungvieh, darunter von Händlern zugeführt 25 Kühe und  
82 Stück Jungvieh; außerdem waren zu Markt gebracht  
439 Milch- und 450 Stück Läuferchweine. Es waren viele  
Käufer am Platze und ging der Verkauf gut. Begehrt waren  
zu steigenden Preisen: fettes Vieh, Jungvieh, trächtiges Vieh  
und Milchkühe, außerdem Zugtiere; weniger Nachfrage war  
nach Ochsen, deren Preise gegen vorigen Markt fielen. Gegen  
letzten Markt waren etwa 100 Stück Vieh mehr zugeführt.  
Das Paar Milchschweine galt 25—36 M., das Paar  
Läufer 40—105 M. Der Verkauf dieser ging auch sehr gut.





\* Harb, 13. Sept. (Hopfenmarkt.) Die Hopfenernte ist in vollem Gang. Die Qualität ist fast durchgängig als schön zu bezeichnen. Auch die Quantität dürfte befriedigend ausfallen. Käufe sind noch wenige abgeschlossen worden. Das Verkaufte ergab ca. 120 Mt.

\* Stuttgart, 15. Sept. (Kartoffel-, Kraut- und Obstmarkt.) Zufuhr 600 Ztr. Kartoffel. Preis Mt. 3.50 bis 4 per Ztr. — Zufuhr 3000 Stüd Silberkraut. Preis per 100 Stüd Mt. 16—20. — Zufuhr 500 Ztr. Mostobst. Preis per Ztr. Mt. 5—5.20.

\* Tübingen, 16. Sept. (Obst- und Kartoffelmarkt.) Auf dem Markte kostete heute: der Zentner Äpfel Mt. 4.50 bis 5.50, der Ztr. Birnen Mt. 4.80—5.20, Wadelbirnen Mt. 6.50, gemischtes Obst Mt. 4.80. Zufuhr: 130 Sack. — Kartoffeln kosteten Mt. 3.50—3.80.

**Neueste Nachrichten.**

\* Berlin, 16. Sept. Deutschland, Oesterreich und Italien haben einstimmig ihre Bereitwilligkeit zur Teilnahme an der sog. Abrüstungskonferenz erklärt. Die Aufrechterhaltung des gegenwärtigen internationalen Bestandes ist bei allen Teilnehmern selbstverständliche Voraussetzung. Wie die „Rationalität“ hört, soll England diese Voraussetzung wohl im Hinblick auf den näheren und ferneren Orient dahin erweitert haben, daß über keine schwebende internationale Frage verhandelt werden dürfe, vielmehr nur über die humanitäre Seite der Beschränkungen der Rüstungen. Die Ver. Staaten scheinen dieses aus Gründen, die sich aus ihrer

neuesten Politik ergeben, noch bestimmter betont zu haben. Wie die Regierung von Frankreich ihre Stellung genommen hat, inmitten der Erklärungen der Presse des Landes, daß die Rückgabe Elzas-Lothringens die Vorbedingung sein müsse, wenn man der russischen Einladung eine möglichst entgegenkommende Antwort erteilen solle, darüber hat nichts Bestimmtes verlautet.

\* Paris, 16. Sept. Ueber den Stand der Revisionsfrage giebt der „Kappel“ folgende Darstellung, die auch von anderen Blättern offiziös bestätigt wird: Sarrrien, der gestern das Studium des Dossiers beendete, wird im morgigen Ministerrat ein längeres Exposé vorlegen, in dem ausgeführt wird, daß die Revision des Dreifus-Prozesses aus rechtlichen Gründen geboten ist. Unter den Gründen macht Sarrrien in erster Linie geltend, daß Cavagnac selbst durch neue Schreib-Experten das Bordereau prüfen ließ und nach dem Gutachten der Experten vor den Ministern erklärte, die Urheberschaft des Dreifus am Bordereau sei nicht aufrecht zu erhalten. Da jedoch das Bordereau der einzige in den Prozessakten enthaltene Beweis für die Schuld von Dreifus ist, so sei ein neues Faktum gegeben, das die Revision bedinge. Außer dem Bordereau beruft Sarrrien sich auch auf das Geständnis Demys, doch ist heute von der Illegalität des Vorgehens Merciers nicht mehr die Rede. Zur Widerstand von gestrigen Versuchen Sarrriens, ihn zur Zustimmung der Revision unter den obigen Umständen zu bewegen. Er giebt morgen offiziell seine Demission und dürfte sofort durch Brisson selbst ersetzt werden, der das Innere an den Unterstaatssekretär Vallé abgibt. Man

erwartet, daß die Entscheidung sich rasch vollzieht und im Justizministerium sind bereits alle Vorbereitungen getroffen, die Revisionskommission, wovon zwei Mitglieder abwesend sind, sofort einzuberufen. Der morgige Ministerrat ist auf halb zehn Uhr einberufen, trotz des Trouer-gottesdienstes in der österreichisch-ungarischen Botschaft. Sollte die Beratung um 11 Uhr nicht beendet sein, so folgt wahrscheinlich am Nachmittag der Schluß derselben.

\* Paris, 16. Sept. Eine von 2000 Personen besuchte Volksversammlung sprach sich für die Freilassung Picquarts und Unterdrückung der Militärgerichtsbarkeit aus und erklärte ihre Sympathie für Dreifus und dessen Familie.

\* Paris, 16. Sept. Zahlreiche Blätter melden übereinstimmend, Justizminister Sarrrien werde dem Ministerrat mitteilen, daß er die Dreifus-Akten der zuständigen, juristischen Revisions-Kommission übergeben habe, welche sodann das Revisionsverfahren einleiten werde.

\* Madrid, 16. Sept. Wie der „Imparcial“ meldet, werden die Kosten für die Rückführung der Truppen von den Antillen nach Spanien einschließlich der Verpflegung und der Abzahlung des Saltes 80 Millionen Pefetas übersteigen.

Verantwortlicher Redakteur: W. Niefer, Altensteig.

**Fouillard-Seide 95 Pfg.** bis Mt. 5.85 per Meter — japanische, chinesische etc. in den neuesten Dessins und Farben, sowie schwarz, weiße und farbige **Senneberg-Seide** von 75 Pfg. bis Mt. 18.65 per Meter — in den modernsten Geweben, Farben und Dessins. An Private porto- und steuerfrei ins Haus. Muster umgehend. **G. Senneberg's Seidenfabriken (L. u. f. Hof.) Zürich.**

Hochdorf.

## Hochzeits-Einladung.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung erlauben wir uns Verwandte, Freunde und Bekannte auf **Dienstag und Mittwoch den 20. und 21. Sept. ds. Js.** in unser Gasthaus zur „Traube“ hier freundlichst einzuladen.

**Karl Friedr. Waidlich**      **Agathe Wurster**  
 Sohn des                      Tochter des  
 † Karl Friedr. Waidlich    † Joh. Ad. Wurster  
 hier.                              hier.

Kirchgang um 11 Uhr.

Wir bitten, dies statt besonderer Einladung entgegenzunehmen.

**Calmbach.**

Zeige an, daß in nächster Zeit zum Verkauf eintreffen:



**Prima Italiener-Trauben**

und

**Most-Obst (Sauer-Aepfel.)**

Die Abgabe findet in der hiesigen Kunstmühle statt, woselbst die M. sterei benützt werden kann.

Es wird auch die Lieferung von größeren Quantitäten Obst, Wein oder Most franco Haus übernommen.

**Leopold Luz.**

**Landwirte, kauft nicht eher Thomasmehl** als bis dasselbe zu einem von der Bezugsvereinigung der deutschen Landwirte vereinbarten und bekannt gegebenen Preis zu haben ist. Verwendet für die Herbstbestellung andere Phosphorsäure-Dünger:

**Knochenmehl und Superphosphat!**

Unter höflicher Bezugnahme auf obige Bekanntmachung in den amtlichen landwirtschaftlichen Fachblättern hält ihr Fabriklager von

## Göppinger Knochenmehl

unter garantiertem Gehalt von 28—29% Phosphorsäure und 1 bis 1 1/2% Stickstoff zu recht häufiger Benützung angelegentlichst empfohlen.

Die Bezirksniederlage:

**Carl Knoff zum Röhle, Spielberg.**

NB. Bei Abnahme von 100 Zentner aufwärts besondere Vergünstigungen.

**Empfehle in großer Auswahl:**




**Regulier-Koch-Oefen** außen heizbar;  
**Regulier-Koch-Oefen** außen & innen heizbar;  
**Regulier-Koch-Oefen** mit verschiebbarer Feuerung;  
**Regulier-Füll-Oefen** mit Koch-Einrichtung;  
**Wassersinger**  
**Regulier-Füll-Oefen**  
**Dauerbrand-Oefen** amerikanischen & irischen Systems;  
**Hopewell-Oefen**  
**Hopewell-Regulier-Oefen, Pott-Oefen**  
**Bügel-Oefen**

ferner: transportable eiserne **Waschkessel** rohe, gußemailierte und blechemailierte **Kochgeschirre** sowie sämtliche Feuergeräte zu billigsten Preisen.

**Paul Beck, Altensteig.**

**MAGGI** zum Würzen der Suppen ist in anerkannt vorzüglicher Qualität in Original-Flaschen von 35 Biernig an zu haben bei **Fritz Flaig, Conditior, Altensteig.**

Ragold.

Zur bevorstehenden Verbrauchszeit empfehle:

**Herbst- & Winterblusen** von M. 1.50 an

**Tricottailen** " " .80 "

**Winterjackets** " " 3.— "

**farbige Fragen** " " 1.— "

**Kapuzen** " " .20 "

Alle Wollwaren sehr billig.

**Winterhüte** garniert und ungarniert in großer Auswahl und zu den billigsten Preisen geneigter Abnahme bestens

**Herm. Brisinger** in der hintern Gasse.

**Frachtbriefe** bei **W. Niefer.**

Stuttgart.

## Neues Tagblatt

General-Anzeiger für Stuttgart und Württemberg.

Abonnements: **M. 2.80.** Annoncen: **20 Pfg.** die vierteljährlich kleinspalt. Zeile

Vertrauensvolles Blatt Württembergs

Wirksamstes Insertions-Organ für alle Branchen.

**35.000** tägliche Auflage

Altensteig.

## Bismardharinge und Sardinen

empfehlen **Fr. Flaig** Conditior

**Alles Zerbrochene** ohne Ausnahme fittet dauernd auf's unerreichbar geschicklich geschützte

## Universalkitt

A Flasche 30 Biernig. Recht bei **Hrn. Burgard Jr., Kaufmann.** **Altensteig.**

Schraunenjettel vom 13. Septbr. 1898.

Neuer Dinkel	7 50	6 88	6 20
Haber	8	6 57	6
Kernen	—	9	—
Gerste	—	50	—
Weizen	—	10	—
Roggen	—	8 50	—
Weißbrot	—	6 50	—

**Fiktionalpreise.**

1/2 Kilo Butter	85	4
2 Eier	18	4

**Fruchtpreise.**

Calw, 14. Septbr. 1898.

Kernen neuer	9 50	9 42	9 20
Gerste neue	—	8 50	—
Dinkel neuer	7 50	6 55	6
Haber alter	8 60	8 53	8 50
Haber neuer	6 50	6	5 80
Sojnen	7	6 90	6 60

Tübingen, 9. Sept. 1898.

Dinkel neuer	13 70	12 81	12 50
Haber neuer	13 20	12 96	12 30
Haber alter	16	15 80	15 60
Gerste	15 60	14 83	14